



Bundesverband e.V.

AWO Bundesverband e.V. · Blücherstr. 62/63 · 10961 Berlin
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Frau Bundesarbeitsministerin
Dr. Ursula von der Leyen
Wilhelmstraße 49
10117 Berlin

Heinrich-Albertz-Haus

Blücherstr. 62/63
10961 Berlin

Tel 030 26309-0
Fax 030 26309-32599

info@awo.org
awo.org

Den arbeitsmarktpolitischen Sprecher/-innen der
Bundestagsfraktionen zur Kenntnis

Vorab per Fax an 030 18527-2328

Ihre Zeichen/Ihr Schreiben vom

Unsere Zeichen
BV/Woe

Durchwahl
-208

vorsitzender@awo.org

Datum
25.01.2010

Offener Brief zur Zukunft der JobPerspektive

Sehr geehrte Frau Bundesarbeitsministerin Dr. Ursula von der Leyen,

am 23.12.2010 wurde die "Eingliederungsmittel-Verordnung 2010" im Bundesanzeiger veröffentlicht. Danach werden die für die Umsetzung der sog. JobPerspektive (§ 16e SGB II) notwendigen Finanzmittel ab 2010 nach einem neuen Schlüssel verteilt. In Folge dessen sehen wir die vielerorts auch von unseren Trägern erfolgreich eingerichteten Beschäftigungsangebote für Langzeitarbeitslose in ihrem Bestand und ihrer Weiterführung massiv gefährdet.

Zentrales Anliegen der AWO ist es, für langzeitarbeitslose Menschen, die auch auf längere Sicht keine Perspektive auf dem ersten Arbeitsmarkt haben, sinnstiftende Angebote dauerhafter öffentlich geförderter Beschäftigung einzurichten. Deshalb haben wir uns von Beginn an konstruktiv in die Entwicklung der JobPerspektive eingebracht, unter anderem in regelmäßigen Gesprächen auf Staatssekretärsbene. Auch wenn die Umsetzung der JobPerspektive nach wie vor nicht ohne Schwierigkeiten erfolgt, haben viele Träger der AWO vor Ort dieses Instrument bewusst genutzt und individuell geeignete und gesellschaftlich wünschenswerte Einsatzmöglichkeiten für die Betroffenen eingerichtet.

Hier ist exemplarisch das Arbeitsfeld der Kinderbetreuung zu nennen. Durch die verstärkte Inanspruchnahme von Ganztagsplätzen in Kindertagesstätten und den intensiven und von uns immer sehr begrüßten Ausbau der Plätze für Kinder unter 3 Jahren, den Sie ja maßgeblich vorangetrieben haben, ist gerade im Bereich der hauswirtschaftlichen Versorgung ein erhöhter Arbeitsaufwand entstanden. Durch den Einsatz der zusätzlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird den Einrichtungen eine wich-



Vorstand:
Wolfgang Stadler (Vorsitzender)
Hans-Peter Niemeier
Vorsitzender des Präsidiums:
Wilhelm Schmidt

SEB AG Bonn
Kto.-Nr. 1 010 112 100
BLZ 380 101 11

Vereinsregister: VR 2253
Amtsgericht Bonn

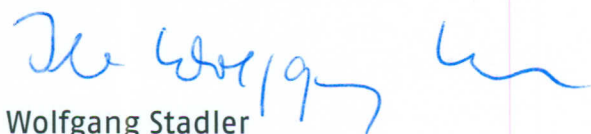
tige Unterstützung gewährt, um diesen gestiegenen Anforderungen besser gerecht zu werden. Hilfen bei der Zubereitung von frischen Mahlzeiten, Begleitung der Kinder beim Essen und weitere helfende Tätigkeiten sind eine spürbare Entlastung der Stammebelegschaft und führen insgesamt zu einer besseren Betreuungssituation innerhalb der Einrichtungen.

Damit bietet das Instrument JobPerspektive – dort wo es sinnvoll und verantwortungsvoll umgesetzt wurde – gerade Menschen mit hoher Arbeitsmarktferne eine Chance zu einer selbstbestimmten Lebensführung. Sie sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt und erfahren ein hohes Maß an Zufriedenheit und Sicherheit. Oftmals bekommt ihr Leben nach sehr langer Zeit endlich wieder eine klare Tagesstruktur. Dies trägt zu Stabilisierung ihrer gesamten Lebenslage bei. Wesentlich für die Zufriedenheit und die Identifikation mit der neuen Tätigkeit ist jedoch auch, dass die neuen Kräfte fest integriert in ihrem Kita-Team sind und durch Coaching-Gespräche, Lehrgänge und Trainings auf der Grundlage eines detaillierten Qualifizierungsplanes fortgebildet werden. Rein numerisch ist ihre positive Entwicklung allein schon an der äußerst geringen Abbruch-Quote zu erkennen, die bisher kein anderes Arbeitsmarktinstrument erreichen konnte.

Unser Anliegen, langzeitarbeitslosen Menschen auch mit Hilfe des Instruments JobPerspektive neue Lebensperspektiven zu eröffnen, sehen wir durch die mit oben genannter Verordnung avisierte Neuverteilung der finanziellen Mittel existenziell gefährdet. Sollten die beschlossenen Regelungen unverändert beibehalten werden, ist sowohl die Weiterführung bestehender als auch die Einrichtung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten bedroht.

Gerade die arbeitsmarktfernsten Personen brauchen auch in Zukunft die besondere Unterstützung von Politik und arbeitsmarktpolitischen Akteuren. Wir bitten Sie dringend, sich für eine Lösung einzusetzen, durch die man die bereits erzielten Erfolge erhalten kann. Gerne bieten wir Ihnen hierbei unsere tatkräftige Unterstützung an.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Stadler
Vorstandsvorsitzender